

Erfahrungsbericht

Erasmus Semester an der University of Wolverhampton SoSe 2018

Vor Beginn der Mobilität

Nachdem ich Ende Februar 2017 die Zusage für meinen Erasmus-Aufenthalt an der University of Wolverhampton erhielt, musste ich eine ganze Zeit warten, bis sich die Universität aus England mit weiteren Informationen und den Bewerbungsunterlagen meldete, da mein Aufenthalt erst im Januar 2018 beginnen sollte. Als ich alle Bewerbungsformulare ausgefüllt und eingereicht hatte, erhielt ich meine Studentenummer und konnte mich schließlich im Dezember 2017 für ein Zimmer im Studentenwohnheim bewerben. Fast alle Erasmusstudierende und auch viele der englischen Studierenden haben in den Unterkünften am City Campus gewohnt. Es gibt auch noch Wohnheime in Telford und Walsall. Diese beiden Wohnheime und die dazugehörigen Campusse sind allerdings 45min mit dem Uni-Bus entfernt und bieten sich deshalb weniger für uns Erasmusstudierende an, da wir häufig Zeit zusammen in unseren Küchen verbracht haben und dies die beste Möglichkeit ist, neue Leute kennenzulernen.

Wenn man sich für das Wohnheim beworben hat und eine Zusage für das Zimmer erhalten hat – was auch relativ spät erfolgt – wird einem das Einzugsdatum genannt, welches meistens 1-2 Wochen vor Semesterstart ist. Ich würde es jedem empfehlen auch sofort einzuziehen, da so die Möglichkeit besteht, noch stressfrei die Stadt und die Leute kennenzulernen und auch an dem freiwilligen Englisch-Einstufungstest der Uni teilzunehmen. Mir hat es sehr geholfen.

Der am nächsten liegende Flughafen ist in Birmingham. Von dort dauert es ca. 35min mit der Bahn, um nach Wolverhampton zu gelangen. Einige sind allerdings auch nach London geflogen und dann mit Bus oder Bahn weitergereist. Diese Variante kostet teilweise weniger, nimmt aber umso mehr Zeit in Anspruch.

Ankunft und Unterkunft

Bei meiner Ankunft musste ich mich erstmal im Büro des Studentenwohnheims melden, um dort meine Zimmerschlüssel zu bekommen. Das Büro ist fast durchgängig besetzt, sodass ich bei meiner Ankunft um 23 Uhr keine Probleme hatte, meine Schlüssel ausgehändigt zu bekommen.

Bei den Studentenwohnheimen in Wolverhampton kann man sich zwischen Standard und En-suite Zimmern entscheiden. In der Standard Unterkunft teilen sich 6 Leute eine Küche und ein Badezimmer auf einem Flur. Jedoch hat jeder sein eigenes Zimmer mit einem kleinen Waschbecken. In der En-suite Unterkunft hat jedes Zimmer ein eigenes Badezimmer, so dass lediglich die Küche mit den fünf weiteren Mitbewohnern geteilt wird. Die Küche in der En-suite Unterkunft ist allerdings größer als in der Standard Unterkunft und enthält ein kleines Sofa.

Ich habe in der En-suite Unterkunft gewohnt und was persönlich sehr zufrieden. Die Küche ist groß genug, um mit allen Mitbewohnern oder Freunden zusammensitzen und sich zu unterhalten. Lediglich beim Kochen wurde es teilweise etwas eng. Töpfe, Besteck und Kochutensilien waren vorhanden, lediglich Geschirr hat sich jeder selbst gekauft.

Die Zimmer selbst sind eher spärlich eingerichtet. Bettdecken, Kissen usw. müssen selbst angeschafft werden. Dafür empfehle ich den großen Supermarkt direkt neben der Unterkunft. Dort sind diese Sachen viel günstiger, als auf der Website der Uni.

Universität und Kurse

Die Universität hat vorgesehen, dass jeder Studierende nur 3 Module pro Semester belegen darf. Das bedeutet, dass man 3 Fächer hat zu denen jeweils eine Vorlesung und ein Seminar/Workshop gehört. Insgesamt hat man also nur 12h Uni pro Woche.

Bei den Fächern hat man komplett freie Wahl. Es müssen nicht einmal die Module des eigenen Studiengangs sein. Auch die Schwierigkeitsstufe konnte man sich frei aussuchen (Level 4 bis Level 6). Ich habe Administrative Law and Human Rights (Level 4), Business in a Global Context (Level 4 und ein Business Kurs) und Law of Criminal Evidence (Level 6) belegt.

Ich habe diese Fächer gewählt, weil die beiden Jura Kurse den Vorlesungen des Verwaltungsrechts und der StPO in Deutschland ähneln und ich so die Rechtssysteme besser vergleichen konnte. Den Business Kurs habe ich belegt, um ihn mir für mein Studium als Wirtschaftskurs anrechnen zu lassen. Die Prüfungen sind immer unterschiedlich. Einige Module haben Klausuren am Ende des Semesters und einige bieten Hausarbeiten an, die am Ende der Vorlesungszeit eingereicht werden müssen. Ich hatte in allen meinen Modulen lediglich Hausarbeiten. Diese halten sich immer in einem Rahmen von 2500-3500 Worten, sodass es durchaus möglich ist, sie parallel zu den Vorlesungen zu schreiben.

Vom Schwierigkeitslevel bzw. von dem geforderten Aufwand sind die Kurse in England im Vergleich zu Göttingen nicht so anspruchsvoll. Die Professoren sind sehr darauf bedacht, alle Studierenden mitzunehmen und besprechen teilweise sehr detailliert die Hausarbeiten und geben Lösungshinweise.

Die Universitätsgebäude sind alle noch relativ neu und modern. Auch die Bibliothek ist gut ausgestattet und bietet eine Menge Sitzgelegenheiten. Im Hauptgebäude befindet sich ein Starbucks Café und ein kleiner Food-Court mit einer großen Essensauswahl. Außerdem hat die Universität ein eigenes kleines Fitnessstudio, dessen Monatspreis in der Miete des Studentenwohnheims inbegriffen ist. Ich habe das Studio gerne genutzt, da es gut ausgestattet ist, eine gute Abwechslung zum Uni-Alltag bietet und ebenfalls einige Live-Kurse anbietet.

Freizeit

Aufgrund der geringen Stundenanzahl in der Woche hat jeder Studierende mehr als genug Freizeit. Viele meiner Freunde hatten teilweise nur 2 Tage die Woche Uni, da ihre Module auf diese 2 Tage fielen. Es bleibt somit viel Zeit sich mit Freunden zu treffen oder auch das Land zu erkunden.

Falls man das Land nicht allein erkunden möchte, bietet die Uni beinahe jedes Wochenende günstige (15-20 Pfund) Ausflüge in andere Städte an. Diese waren bei uns auch sehr beliebt und somit immer schnell ausgebucht. Ich habe bis auf einen alle Städteausflüge mitgemacht und kann es nur wärmstens empfehlen, da der Preis unschlagbar ist und auch hier die Möglichkeit besteht, nochmal neue Leute aus dem Semester kennenzulernen.

Wolverhampton ist eine eher kleine Stadt mit einer kleinen Innenstadt und zwei Einkaufszentren. Etwa 10min. von der Unterkunft entfernt, befindet sich der Stadtpark (West

Park). In dem Park befinden sich zwei große Teiche mit vielen Enten, Gänsen und ein paar Schwänen. An warmen Tagen haben wir dort gerne im Gras gelegen und die Sonne genossen.

Dadurch, dass beinahe alle Erasmusstudierenden am City Campus gelebt haben, haben wir beinahe jeden Tag etwas zusammen unternommen, sei es ein Barbecue, ein einfaches Teetrinken oder das wöchentliche gemeinsame Treffen in einer der Bars in der Stadt.

Sollte man jedoch mal genug von Wolverhampton haben und eine größere Stadt sehen wollen, ist Birmingham (die zweitgrößte Stadt Englands) nur 20 Minuten mit der Bahn entfernt. Birmingham eignet sich perfekt zum Einkaufen, da sich dort ein riesiges Shoppingcenter befindet. Auch London ist mit dem Bus oder der Bahn schnell zu erreichen. Bucht man früh genug, kann man auch günstige Tickets zwischen 5-15 Pfund erwerben (mit dem Bus ist es natürlich günstiger als mit der Bahn, dauert dafür aber auch länger).

Mein Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass ich mein Semester in Wolverhampton sehr genossen habe. Ich habe tolle Leute aus vielen verschiedenen Ländern kennengelernt und gute Freundschaften geschlossen. Die Engländer haben einem nie das Gefühl gegeben unwillkommen zu sein, sondern waren immer sehr hilfsbereit und offen. Die Erfahrungen, die ich in England gesammelt habe, möchte ich definitiv nicht mehr missen und ich würde es jedem anderen Studierenden raten, ein Semester im Ausland zu verbringen.

Die Universität hat mir sehr gut gefallen, da sie sehr modern war und die Dozenten sich alle wirklich viel Mühe gegeben haben. Auch das Student Office war immer hilfsbereit und hat mir gerade am Anfang sehr geholfen, die richtigen Kurse zu wählen und mir schließlich den Stundenplan zusammengestellt, sodass ich gleich wusste, in welchen Gebäuden und Räumen meine Kurse stattfinden. Mein Englisch hat sich sowohl in sozialer als auch in fachlicher Hinsicht deutlich verbessert. Mir hat es ebenfalls gut gefallen, durch das Studium in England einen Einblick in das Case-Law zu erhalten und zu sehen, wie unterschiedlich das Studium dort aufgebaut ist.

Ich würde jederzeit ein weiteres Auslandssemester machen und anderen Studierenden das Gleiche und vor allem Wolverhampton empfehlen.